Wohnhaus (sog. Gästehaus)

http://www.restaurierung-bw.de/objekt/id/156156820711/

ID: 156156820711 **Datum:** 18.01.2018 **Datenbestand:** Bauforschung

Objektdaten

Straße:	Klosterplatz
Hausnummer:	5
Postleitzahl:	78337
Stadt-Teilort:	Öhningen
Regierungsbezirk:	Freiburg
Kreis:	Konstanz (Landkreis)
Gemeinde:	Öhningen
Wohnplatz:	Öhningen
Wohnplatzschlüssel:	8335061020
Flurstücknummer:	*keine*
Historischer Straßenname:	*keiner*
Historische Gebäudenummer:	*keine*

Lage des Wohnplatzes

Fotos

Bildbeschreibung:
OBJ_DESCRIPTION_EMPTY

Abbildungsnachweis:
Burghard Lohrum

Objektbeziehungen

keine

Umbauzuordnung

keine

Bauphasen

Kurzbeschreibung der Bau-/Objektgeschichte bzw. Baugestaltungs- und Restaurierungsphasen:

Nach der dendrochronologischen Untersuchung wurden das 1. Obergeschoss und das Dachwerk des Wohnhauses im Jahr 1709 (d) errichtet.

1. Bauphase: (1709)	Errichtung des 1.OG und des Dachwerkes (d).
Betroffene Gebäudeteile:	• Obergeschoss(e) • Dachgeschoss(e)
Lagedetail:	• Siedlung • Stadt
Bauwerkstyp:	• Wohnbauten • Wohnhaus

Besitzer:in

keine Angaben

Zugeordnete Dokumentationen

- Kurzuntersuchung

Beschreibung

Umgebung, Lage:	Das Wohnhaus befindet sich im Süden Öhningens, gegenüber des ehem. Chorherrenstifts. Es steht vom Klosterplatz etwa 30 m nach Osten versetzt und bildet den südlichen Baukörper der heute zweiflügeligen Anlage.
Lagedetail:	• Siedlung • Stadt
Bauwerkstyp:	• Wohnbauten • Wohnhaus
Baukörper/Objektform (Kurzbeschreibung):	Das zweigeschossige, umfasend verputzte Gebäude besitzt ein zweigeschossiges Satteldach mit zusätzlichem Spitzboden. Im Erdgeschoss massiv und eingewölbt, ist das auf dem Obergeschoss sitzende Dachwerk mit seinem Westgiebel zum Stiftsbereich ausgerichtet.
Innerer Aufbau/Grundriss/ Zonierung:	*keine Angaben*
Vorgefundener Zustand (z.B. Schäden, Vorzustand):	*keine Angaben*
Bestand/Ausstattung:	*keine Angaben*

Konstruktionen

Konstruktionsdetail:

- Dachform
  - Satteldach
- Steinbau Mauerwerk
  - allgemein
- Verwendete Materialien
  - Putz

Konstruktion/Material:

Untersuchbar war der Dachbereich, der im angetroffenen Zustand als Wohnung ausgebaut war. Ungeachtet der damit verbundenen Umbauten und Verkleidungen, konnte die vorhandene Dachkonstruktion in ihren wesentlichen Grundzügen erfasst und für das 2. Dachgeschoss zeichnerisch rekonstruiert werden.
Danach handelt es sich um ein Sparrendach, das im 1. und 2. Dachgeschoss durch abgesprengte Querbünde unterstützt wird. Angeordnet in zwei inneren Querachsen, gliedern sie den Grundriss in drei Querzonen. Die tragenden Querachsen sind durch die beiden Giebelscheiben zu ergänzen, da in Anlehnung an die, vor den heutigen Massivgiebeln angetroffenen Zapfenlöcher auch die Giebel in Holz ausgeführt wurden.
Bemerkenswert sind die im 2. Dachgeschoss aufgenommenen Abbundzeichen. So konnten an einzelnen Hölzern dieser Ebene das Stockwerkzeichen aufgenommen werden. Zur Anwendung kamen zwei, von den sonstigen Zeichen abgesetzte Dreieckskerben. Hinsichtlich der vertikalen Gliederung sind damit drei Abzimmerungsebenen definiert. Für das 1. Obergeschoss ist kein Stockwerkzeichen vorhanden. Im 1. Dachgeschoss konnte eins, im 2. Dachgeschoss wurden zwei Stockwerkzeichen aufgenommen.
Damit hinterlassen die Zimmerleute die Information, dass sich ihr Einsatz nicht nur auf das Dach beschränkte, sondern dass sie auch im 1. Obergeschoss gearbeitet haben.